

Der erweiterte Musikbegriff bei MIKA

Ein prägender Bestandteil des Konzepts

Ein wesentliches Kernelement von MIKA unterscheidet das Konzept von vielen anderen Konzepten der frühkindlichen musikalischen Bildung: MIKA bezieht sich auf einen erweiterten Musikbegriff. Das bedeutet: Musikalische Aktivität entsteht, wenn Geräusche, Klänge, Töne und Rhythmen bewusst wahrgenommen und exploriert werden. Der Kita-Alltag bietet dafür viele Gelegenheiten.

Diese weitgefasste Vorstellung von musikalischer Aktivität ermöglicht es, **sich an den Ressourcen der Kinder und denen des pädagogischen Fachpersonals zu orientieren**. Geräusche und Klänge, die im Kita-Alltag entstehen, sind Anlass und Thema gemeinsamen und individuellen Musizierens. Klangvolle Momente gilt es zu entdecken, zu entfachen und für das Miteinander im Alltag erlebbar zu machen. Dabei gibt es keine „richtige“ und „falsche“ Musik.

Die Arbeit mit MIKA und dem erweiterten Musikbegriff bietet keine „Rezepte“ und Curricula, mit denen die musikalische Aktivität und Qualität gesteigert werden kann.

Vielmehr geht der erweiterte Musikbegriff bei MIKA davon aus, dass

- alles, was klingt, als Musik wahrgenommen und erkundet werden kann,
- jeder Mensch alltäglich musiziert,
- jedes Kind seine klangliche Umwelt auf seine eigene Weise entdeckt.

Für die praktische Arbeit bedeutet der erweiterte Musikbegriff:

- Jeder Mensch kann sich am gemeinsamen Musizieren beteiligen.
- Jeder ist wirksam.
- Jeder ist voller (musikalischem) Eigen-Sinn.
- Alle sind Urheber in der gemeinsamen musikalischen Aktivität.

Alle Beteiligten erhalten kontinuierlich die Chance, die entstehenden Prozesse mitzugestalten und nutzen diese Chance der Selbstwirksamkeit auch für sich und die Gruppe.

Diese inklusive und partizipative Haltung erfordert, dass musikalische Angebote im Rahmen eines erweiterten Musikbegriffs nicht vorstrukturiert und durchgeplant werden, denn Prozesse und Ergebnisse sind nicht vorhersehbar. Vielmehr rückt statt einer vorbereitenden Planung musikalischer Aktivität die **achtsame Wahrnehmung der Aktivitäten der Kinder und ihrer musikalischen Erfahrungswelten** an den Anfang und in den Mittelpunkt des musikalischen Geschehens.

Pädagog*innen, die sich auf einen erweiterten Musikbegriff beziehen, übernehmen die Rolle als Begleiter*innen, Unterstützer*innen und Prozessgestalter*innen. Und zugleich dürfen sie auch (initiale) Impulse geben, indem sie den gemeinsamen Prozess mit ihrer eigenen Musik und ihnen bekannten Liedern und Rhythmen bereichern. Auch Kooperationen mit Musikexperten (z.B. Musikpädagog*innen, Orchestern, Chören) finden Raum unter dem Dach des erweiterten Musikbegriffs.